

Sechs zuverlässige Audiointerfaces für den DJ-Alltag

von Alexander Weber

Außerhalb des geschützten Studios weht ein rauer Wind, und ein gutes DJ-Interface muss einiges einstecken können. Beat kennt diesen wilden Lebensraum genau und empfiehlt sechs Exemplare für „draußen“.

Mobile Interfaces gibt es mittlerweile in Hülle und Fülle. Doch nicht jedes ist für den Einsatz in einem DJ-Setup geeignet oder den Belastungen auf der Bühne gewachsen. Denn bei der hektischen Arbeit an den virtuellen Decks gelten ganz eigene Anforderungen, von denen wir die wichtigsten kurz erklären möchten.

Anschlüsse

Um in einem DJ-Setup ernsthaft arbeiten zu können, benötigt man ein Audiointerface mit mindestens vier Ausgängen, die sich einzeln oder in Stereogruppen zuweisen lassen. Während zwei Kanäle den aktuellen Track wiedergeben, nutzt man die anderen beiden Kanäle zum Abhören des nächsten Stücks mit dem Kopfhörer, um beispielsweise Start- oder Einstiegspunkte zu suchen. Auch wenn man einen Hardware-Mixer zum Abhören und Mischen nutzt, muss der Laptop vier Kanäle, also zweimal Stereo, ausspielen können. Zusätzliche Ein- und Ausgänge erlauben (auch später) den flexibleren Ausbau des Setups.

MIDI?

Für die Arbeit mit NI Traktor oder einer anderen DJ-Software ist ein MIDI-Anschluss nicht zwingend erforderlich, schließlich lässt sich die Software auch mit der Maus bedienen. Möchte man allerdings einen der zahlreichen DJ-Controller von Faderfox nutzen, kommt man um die fünfpolige DIN-Buchse nicht herum. Integrierte Controller wie der

Vestax VCI-100 oder Behringers BCD-3000 werden hingegen direkt per USB angeschlossen.

USB vs. FireWire

Tja, hier ist die Redaktion gespalten: Während die eine Hälfte schon seit geraumer Zeit mit USB-2-Interfaces glücklich ist, schwört die andere auf eine Anbindung via FireWire. In der Praxis lassen sich in puncto Performance zwischen den beiden Schnittstellen keine Unterschiede mehr ausmachen. Fakt aber ist: Während ein FireWire-Interface sich den Bus vielleicht nur mit einer Festplatte teilen muss, hängen am USB-Port meist noch Maus, DJ-Controller oder gar ein Einspiel-Keybord. Hinzu kommt: USB ist kein physischer Datenbus, sondern sternförmig an einen Hostcontroller angeschlossen. Eine mögliche Erweiterung des Setups lässt sich dann meist nur durch einen zusätzlichen USB-Hub realisieren.

Wem hingegen die mobile Stromversorgung wichtig ist, der ist mit USB im Vorteil. Denn während vierpolige (im Gegensatz zu sechspoligen) Mini-FireWire-Buchsen, die an Laptops üblich sind, keine Spannung zur Verfügung stellen, führt die USB-Leitung stets 5 Volt zur Versorgung von Endgeräten mit. Nutzt man damit aber die Phantomspeisung zum Betrieb von Studiomikrofonen, kann auch hier die Spannung zusammenbrechen, was zu hörbaren Verzerrungen führen kann.

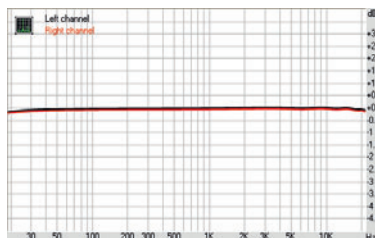


ESI DUAFIRE (MAC/WIN)

Mit dem DuaFire legt ESI seit langer Zeit wieder ein kompaktes FireWire-Interface vor, das mit einer praxisnahen Ausstattung, guten inneren Werten und einem fairen Preis sowohl dem anspruchsvollen Studioeinsteiger als auch dem Live-DJ gefallen will. Das Desktop-Interface unterstützt 96 kHz bei 24 Bit, bietet neben zwei analogen Ein- und vier Ausgängen auch je einen Phono- und Hi-Z-Instrumenteneingang sowie einen soliden Mikrofonvorverstärker mit 48 Volt Phantomspeisung. Die Stromversorgung erfolgt wahlweise per FireWire oder mit einem externen Netzteil. Im Test überraschte das Interface mit einem für diese Preisklasse unerwartet sauberen Frequenzgang und einer Dynamik von 99 dB.

Wer auf MIDI verzichten kann, erhält mit dem DuaFire einen flexiblen Allrounder für zuhause und unterwegs.

www.esi-pro.de | Preis: 249 Euro
Bewertung: ■ ■ ■ ■ ■ □



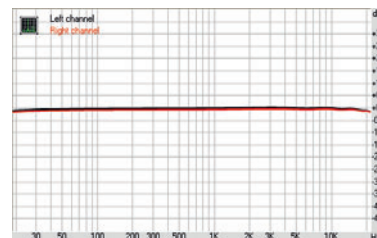
INFRASONIC DEUX (MAC/WIN)

Auf dem europäischen Markt noch weitgehend unbekannt ist die Marke Infrasonic des koreanischen Herstellers SIMS, der nun mit preiswerten Mikrofonen, Aktivboxen und Interfaces auch in Deutschland punkten will.

Im formschönen Alugehäuse vereint das DeuX zwei symmetrische Ein- und vier Ausgänge und erfüllt damit die Grundanforderungen für den mobilen Einsatz im DJ-Setup. Unterstützt werden Auflösungen bis 24 Bit bei 96 kHz und ein latenzfreies Direkt-Hardware-Monitoring über den eingebauten Kopfhörerverstärker. Die Spannungsversorgung erfolgt per FireWire oder Netzteil. Zwar bietet das DeuX nur das Nötigste, dies aber in höchster Qualität.

Unser Fazit: Sauberer Klang, lupenreiner Frequenzgang und super fairer Preis. Volle Punktzahl. Kaufen!

www.m3c.de | Preis: 169 Euro
Bewertung: ■ ■ ■ ■ ■ □



	DJ IO	Deux	Duafire	Audio Kontrol 1	Firebox	Audiofire 4	Saffire LE	FA-66
Hersteller	-	Infrasonic	ESI	Native Instruments	Presonus	Echo	Focusrite	Edirol
Web	www.numark.de	www.infra-sonic.com	www.esi-pro.de	nativeinstruments.de	www.presonus.com	www.echoaudio.com	www.focusrite.com	www.edirol.de
Analoge In/Out	2/4	2/4	2/4	2/4	4/6	4/4	4/6	4/4
Mic-Preamps	1	-	1	1	2	2	2	2
Inserts	-	-	-	-	-	-	-	-
Digitale In/Out	-	-	-	-	S/PDIF	S/PDIF; 96 kHz	S/PDIF	S/PDIF; 96 kHz
Wandler	88,2 kHz; 24 Bit	96 kHz; 24 Bit	96 KHZ; 24 BIT	192 KHZ; 24 BIT	96 kHz; 24 Bit	96 kHz; 24 Bit	96 KHZ; 24 BIT	192 kHz; 24 Bit
MIDI In/Out	-	-	-	1/1	1/1	1/1	1/1	1/1
Schnittstelle	USB	FireWire	FireWire	USB	FIREWIRE	FIREWIRE	FireWire	FireWire
Extras	-	-	Phono-Eingang	drei Taster, Encoder	2 x FireWire	-	2 x FireWire	Cinch-Buchsen, Mini-FW
Preis/Euro	119,-	169,-	249,-	279,-	329,-	339,-	344,-	349,-



EDIROL FA-66 (MAC/WIN)

Mit dem FA-66 präsentiert Edirol die für den Live-Einsatz optimierte Version seines großen Recording-Interfaces FA-101. In seinem schlanken Alugehäuse vereint es alle Schnittstellen, die man für ein professionelles Arbeiten zur Verfügung haben sollte. Neben zwei analogen Ein- und vier Ausgängen stehen dem Anwender auch zwei optische Anschlüsse im S-/PDIF-Format, ein nützliches MIDI-Duo sowie zwei XLR-Mikrofoneingänge mit 48 Volt Phantomspannung zur Verfügung. Die Wandler liefern 24 Bit und 96 kHz im Full-Duplex-Betrieb oder bis zu 192 kHz an vier Kanälen. Die Eingänge 3 und 4 sind alternativ als Cinch-Buchsen mit GND-Klemme zum Anschluss eines Plattenspielers ausgeführt. Eine Besonderheit des FA-66 ist der analoge Limiter, der den Eingang wirkungsvoll vor Übersteuerung schützt.

Mit dem FA-66 ist Edirol ein großer Wurf gelungen, denn kaum ein anderes Interface mit dieser Ausstattung kann mit derart exzellenten Messwerten, gutem Frequenzgang und einer hohen Dynamik von 103 dB glänzen.

www.edirol.de | 349 Euro
Bewertung:



PRESONUS FIREBOX (MAC/WIN)

Der US-amerikanische Hersteller Presonus ist bekannt für kompromisslose Recording-interfaces, die in den besten Studio der Welt ihren Platz gefunden haben. Die kleine Firebox kann es in puncto Ausstattung und Klangqualität aber locker mit ihren großen Brüdern aufnehmen. Zwei analoge Ein- und satte sechs analoge Ausgänge vereint das Interface in seinem unverwüstlichen Alugehäuse. Dazu gesellen sich zwei rauscharme Mikrofonvorverstärker inklusive Phantomspannung, Kopfhörerausgang sowie – über eine Kabelpeitsche – ein MIDI-Anschluss und eine S-/PDIF-Digitalschnittstelle. Die Wandler bieten solide 96 kHz bei 24 Bit auf allen Kanälen. Größtes Plus der Firebox sind ihre wirklich edel klingenden Vorverstärker und ihr geringes Eigenrauschen, das dem Interface eine reale Dynamik von 98 dB beschert. Die leichten Senken in den Seitenbändern liegen bei maximal -0,06 dB, fallen musikalisch also nicht weiter ins Gewicht.

Die Firebox bietet auch für den Betrieb in kleinen Studios eine Komplettausstattung, die keine Wünsche offen lässt.

www.hyperactive.de | Preis: 329 Euro
Bewertung:



TERRASONIQ PHASE X24 FW XTENDED (MAC/WIN)

Dass Qualität nicht teuer sein muss, zeigt einmal mehr Terrasoniq mit seinen Audiointerfaces der Phase-Serie. Das Phase X24 FW xtended stellt dabei das Topmodell unter den FireWire-Interfaces dar, das sowohl vom Bussystem als auch per Netzteil mit Strom versorgt werden kann. Neben zwei soliden Mikrofonvorverstärkern mit zugehöriger Phantomspannung hat das Interface auch zwei analoge Ein- und vier Ausgänge, allesamt mit 24 Bit und 192 kHz, zu bieten. Hinzu kommen je ein MIDI-Duo sowie ein optischer Digitalanschluss im S-/PDIF-Format, der allerdings nur 96 kHz leistet. Zum Einschleifen externer Hardware zur Klang- und Dynamikkorrektur ist pro Eingangskanal ein Insert-Punkt vorhanden.

Im Test begeistert das Phase X24 FW durch seine extrem hohe Dynamik von 107 dB und einen mit -0,03 dB Abweichung nahezu makellosen Frequenzgang. Alle technischen Werte liegen durchweg auf professionellem Niveau und unterstreichen die wirklich exzellente Klangqualität dieses Interfaces.

www.musonik.de | Preis: 359 Euro
Bewertung:

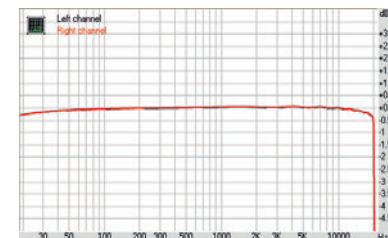
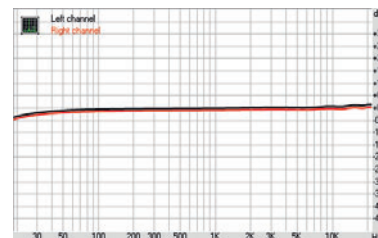
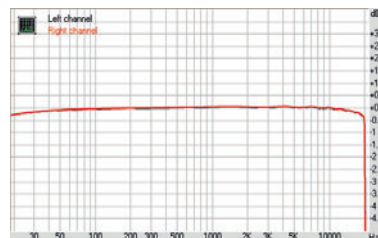
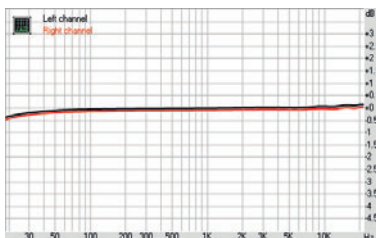


NATIVE INSTRUMENTS AUDIO 8 DJ (MAC/WIN)

Während sich das NI Audio Kontrol 1 primär für den Einsatz in der sicheren Studioumgebung eignet, hat Native Instruments sein Audio 8 DJ speziell auf die Bedürfnisse im rauen DJ-Alltag hin optimiert und alle „Weichteile“ in ein robustes, stoßfestes Alugehäuse mit Transporthaken und Gummifüßen eingebaut. Geboten werden auch hier 24 Bit bei 96 kHz. Hinzu kommen satte je acht analoge Ein- und Ausgänge, alle konsequent als Cinch-Buchsen ausgeführt. Mit an Bord ist ebenfalls ein Mikrofonvorverstärker mit zugehöriger 48-Volt-Phantomspannung, ein MIDI-Ein- und -Ausgang sowie die für den Anschluss von Plattenspielern nötige Ground-Klemme. Die Datenverbindung sowie die Stromversorgung erfolgen ausschließlich per USB.

NIs Audio 8 DJ bietet eine Fülle an Anschlussvarianten und eignet sich gleichermaßen für den Vier-Deck-Wizard oder den Timecode-DJ und ist auch einem sich ändernden Setup jederzeit gewachsen. Klanglich ist es sowieso über jeden Zweifel erhaben.

nativeinstruments.de | Preis: 399 Euro
Bewertung:



Phase X 24 FW ext.	Profire 610	Konnekt Live	Fast Track Ultra	Audio 8 DJ	GO46	Saffire	Onyx Satellite	
Terrasoniq	M-Audio	t.c.electronic	M-Audio	Native Instruments	Yamaha	Focusrite	Mackie	Hersteller
www.musonik.de	www.m-audio.de	tcelectronic.com	www.m-audio.de	nativeinstruments.de	www.yamaha.de	www.focusrite.com	www.mackie.de	Web
2/4	4/8	4/4	6/6	8/8	2/4	2/8	2/6	Analoge In/Out
2	2	2	4	1/1	2	2	2	Mic-Preamps
–	–	–	2	–	2	–	2	Inserts
optisch, 96 kHz	S/PDIF	S/PDIF, ADAT; 96 kHz	S/PDIF	–	optisch, 96 kHz	S/PDIF	–	Digitale In/Out
192 kHz; 24 Bit	192 kHz; 24 Bit	192 KHZ; 24 BIT	96 KHZ; 24 BIT	96 kHz; 24 Bit	192 kHz; 24 Bit	192 KHZ; 24 BIT	96 kHz; 24 Bit	Wandler
1/1	1/1	1/1	1/1	1/1	1/1	1/1	–	MIDI In/Out
FIREWIRE	FIREWIRE	FireWire	USB	USB	FireWire	FireWire	FireWire	Schnittstelle
–	DSP-Effekte	On-board DSP-Effekte	DSP-Effekte	GND-Klemme	–	On-board DSP-Effekte	zweitelliges Konzept	Extras
359,-	379,-	399,-	399,-	399,-	400,-	427,-	474,-	Preis/Euro